

# Der Pfarrbrief

6. Sonntag der Osterzeit  
21.05. – 28.05.2017  
Ausgabe 21/2017

## Christi Himmelfahrt Manchmal ist der Rückweg verbaut...



© Pfarrbriefservice

## Vom Schmerz und der Freude des Loslassens

## Editorial

---

Liebe Gemeinde,

wir gehen auf Christi Himmelfahrt zu! Zwischen Ostern und Pfingsten gelegen, mutet dieses Fest den Jüngern damals und auch uns heute etwas zu, mit dem wir uns noch nie leicht getan haben: *das Loslassen!*

Manche können es besser, andere tun sich schwerer! Auch wenn man weiß, dass es notwendig ist, tut es oft weh. Ich bin mir nicht sicher, ob die Jünger die Notwendigkeit der endgültigen Aufnahme Jesu in den Himmel frohen Herzens zugestimmt haben, selbst wenn sie es „theologisch“ eingesehen haben sollten. Jeder weiß, dass die Kinder irgendwann aus dem Haus müssen – aber wenn’s dann tatsächlich soweit ist tut es trotzdem weh!

Aber wie lange hätten denn andernfalls die Erscheinungen des Auferstandenen noch andauern sollen? Und selbst wenn es für die Apostel selber gar so schön gewesen ist: Was hätten wir in Europa oder die Menschen in Afrika davon? Hätten die Jünger dann je die Notwendigkeit gesehen *in alle Welt hinauszugehen und das Evangelium allen Geschöpfen zu verkünden (Mk 16,15)?*

Manchmal muss man Dinge beenden und abschließen, damit es weitergehen kann. Natürlich gibt es im Konzert nichts Schöneres als eine Zugabe. Und vielleicht noch eine. Oder gar noch eine! Aber irgendwann muss man auch aufhören das Alte zu verlängern, um dem Neuen eine Chance zu geben. Die Kirche blickt nicht nur auf Ostern *zurück*, sie blickt auch auf Pfingsten *voraus*.

Auch Sie haben nicht nur Dinge *hinter*, sondern auch *vor* sich. Irgendwann ist es Zeit die alten Sachen loszulassen und sich auf Neues zu freuen. Vielleicht ist die Zeit um Christi Himmelfahrt ein Anlass den Schalter umzulegen und nach vorne zu blicken.

*P. Manfred Hölzl SJ*

# Ermutige uns zu glaubwürdigem Zeugnis in Tat und Wahrheit

## Die Ritter und Damen vom Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem zu Gast in Sankt Michael

---

„Ermutige uns zu glaubwürdigem Zeugnis in Tat und Wahrheit“, so hieß es im Ordensgebet, dass am Ende des Gottesdienstes von den Rittern und Damen gebetet wurde. Vorausgegangen ist diesem Gottesdienst ein Vortrag von Prof. Dr. Heinrich Detering zum Thema „Das Gebet“.

Dabei hat Prof. Detering, wie er am Anfang seines Vortrags betonte, auf viele Selbstverständlichkeiten des Betens Bezug genommen, die uns im Alltag des Betens gar nicht auffallen oder als selbstverständlich wahrgenommen werden. Woher aber kommt es, dass Menschen beten, wo finden sich erste Quellen – gerade auch für den deutschsprachigen Raum –, wie und zu wem wird gebetet und welche Dynamik oder auch Perspektivwechsel lassen sich in bekannten Gebeten, z.B. aus dem Psalter, beobachten. Alles Fragen, denen Prof. Detering nachging und so in der Tat eine Reflexion ermöglichte, die im Alltag des Betens nur den wenigsten vertraut war. Gleichzeitig hat er damit den Mitgliedern der Komtureien aus Braunschweig und Hildesheim sowie deren Gästen Baustoff gegeben, damit ein glaubwürdiges Zeugnis ein immer stärkeres Fundament bekommt.

Ums Bauen ging es dann auch in den Texten des 5. Ostersonntags. „Lasst Euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen“ (1 Petr 2,5) gibt Petrus seiner Gemeinde mit und im Evangelium heißt es: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen“ (Joh 14,2). Mit Bauen im wörtlichen Sinn kennt sich der Ritterorden gut aus, ist er doch bei zahlreichen Projekten im Heiligen Land engagiert, wie z.B. bei einem Kirchbau im jordanischen Al Jubeiha. Die Motivation für dieses Engagement, so führte P. Rieder SJ in seiner Predigt aus, kommt gerade aus einem soliden geistigen Haus: bei sich persönlich aber ebenso durch das Haus der Kirche oder eines Ordens. Um diese geistigen Häuser immer fester und weiter auszubauen, gibt uns Jesus im Tagesevangelium einen Konstruktionsplan mit: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ (Joh 14,6). Dieses Ordenstreffen, für das die Mitglieder zum Teil von weit her angereist sind, hat sicherlich dazu beigetragen, am geistigen Haus weiterzubauen und ermutigt, ein glaubwürdiges Zeugnis in Tat und Wahrheit abzulegen. ■

P. Rieder SJ

# Das Wort zum Sonntag

## Zum 6. Sonntag der Osterzeit am 21.05.17 (Joh 14,15-21)

---

*In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich komme wieder zu euch. Nur noch kurze Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.*

Die Texte des Johannesevangeliums sind nicht leicht zu verstehen, denn sie wirken immer *tiefgründig* und *bedeutsam* schon beim ersten Kontakt mit ihnen. Sie *erschließen sich* aber dem, der sie verstehen will und den Verständnishilfen folgt, die im Text selbst angeboten werden. Was grundsätzlich durchklingt bei den Worten Jesu, die zitiert werden, ist die ernstgemeint *Anfrage* und *Rückfrage* an die,

die ihm begegnen, und die *ermutigende Zusage* oder *klarstellende Absage*, die seinen Gesprächspartnern zuteilwird. So geht es stets darum, sich den Worten Jesu und den Tatsachen, die über ihn erzählt werden, zu *stellen*. Alle sind *frei*, das Gehörte und das Gelesene zur Kenntnis zu nehmen oder es an sich vorbeigehen zu lassen. Doch alles, was da gesagt und geschrieben ist, hat seine *tiefe befreiende Bedeutung und Wirkung* für den Hörer und Leser. Das Verstehen bindet Jesus an die liebende Verbundenheit mit ihm, die sich zeigt an unserer Treue zu den Weissagungen, die er gibt, seinen „Geboten“, die immer *Zusage* sind und so die *Hoffnung* auslösen, dass wir immer bewusster und entschiedener den Weg suchen und gehen können und werden, den er vorausging, um jedem und jeder von uns eine endgültige „Bleibe“ (Joh 14,2f.) zu bereiten. Das Echo auf unsere Liebe zu ihm drückt sich dadurch aus, dass wir uns von Gott *geliebt spüren*, von dem Jesus uns den „Beistand“ und Begleiter auf unserem persönlichen österlichen Weg erbittet, der immer mit uns ist und uns Jesus erkennen lässt, wenn er sich – wie er es uns zusagt – offenbart. Wie sehr Jesus seine Sorge für uns walten lässt, damit wir „seinen Spuren folgen“ (1 Petr 2,21), drückt er →

in dem Wort „Waisen“ aus, als die er uns nicht zurücklassen will. Er macht unseren „österlichen Weg“, den wir in dieser Welt mit dem *Glauben an seine Auferstehung* beginnen durften und der uns *geschenkt* ist, sicher durch den Heiligen Geist, dessen Anregungen und Verlockungen wir uns anvertrauen dürfen, weil er vom Vater und Jesus „in unser Herz“ gesandt ist und uns Jesu Wort *erschließt* und uns daran *erinnert*, indem er uns tröstet oder auch gleichsam „mitten ins Herz trifft“, wie es bei der Predigt des Petrus in der Apostelgeschichte heißt (Apg 2,37). Darum sind wir ständig eingeladen, uns betend an diesen Gottesgeist zu wenden, damit er in unser Herz kommt, „bei uns, bei *mir*“ einkehrt, und uns, mich öffnet für sein

Kommen – mit seiner göttlichen Kraft, mit seinem Licht – damit uns/mir aufgeht, „was der Wille Gottes ist“ (Röm 12,2), ganz persönlich. Je mehr wir Jesus lieben, desto mehr kann uns sein Geist durchdringen und uns die Erfahrung des auferstandenen Herrn zuströmen und bewusst machen.

Wo erfahre ich den Heiligen Geist in meinem Leben? Im Alltag, beim ausdrücklichen Gebet? Kenne ich Gebete zum Gottesgeist? Welches ist meines? In allen Erscheinungen des Auferstandenen im Evangelium ist der Heilige Geist am Werk: Welche Ostererzählung ist für *mich* geschrieben? In welcher fühle ich mich „abgeholt“ da, wo ich stehe? ■

P. Wolfgang Müller SJ

<http://www.gcl.de/spirituelle-impulse/geistlicher-impuls>

Spotlight

## COURASSION: Gute Laune - Akustik - Musik

Programmbeitrag der Citykirche Sankt Michael  
zur 16. Göttinger "Nacht der Kultur"

Am Samstag, 10.06.2017, von 18:00 Uhr – 22:30 Uhr  
im Innenhof Sankt Michael (Fußgängerzone):

### Das Programm:

18:00 Uhr Eröffnung der "Oase Sankt Michael"  
Ab 19:00 Uhr Courassion: Gute Laune - Akustik – Musik  
22:30 Uhr Ende der "Oase Sankt Michael"

Veranstalter: Kirchenvorstand Sankt Michael

## Termine und Daten

- 20.05.2017 Samstag der 5. Osterwoche**  
09.00 Uhr HI. Messe  
14.00 Uhr Sakrament der Versöhnung für unsere Firmlinge
- 21.05.2017 6. Sonntag der Osterzeit**  
**Kollekte Gemeindehaushalt: Ministrantenarbeit**  
08.45 Uhr HI. Messe  
10.00 Uhr Schulkindermesse  
11.30 Uhr HI. Messe  
17.00 Uhr HI. Messe in italienischer Sprache  
18.30 Uhr HI. Messe
- 22.05.2017 Montag der 6. Osterwoche**  
18.30 Uhr HI. Messe
- 23.05.2017 Dienstag der 6. Osterwoche**  
07.45 Uhr Schulgottesdienst der Bonifatiuschule II  
18.30 Uhr HI. Messe
- 24.05.2017 Mittwoch der 6. Osterwoche**  
08.30 Uhr Rosenkranz  
09.00 Uhr HI. Messe; anschl. Frühstück im Saal  
18.00 Uhr Vesper  
18.30 Uhr HI. Messe
- 25.05.2017 Christi Himmelfahrt**  
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst  
der Göttinger Innenstadtgemeinden  
*Ort: Evangelisch-Reformierte Kirche*  
*Ansprache: Pastor Michael Ebener*  
18.30 Uhr Festmesse
- 26.05.2017 HI. Philipp Neri, Priester Gründer des Oratoriums**  
18.30 Uhr HI. Messe

27.05.2017 Samstag der 6. Osterwoche | 09.00 – 14.00 Uhr:  
Waffel- u. Kuchenstand vor der Citykirche St. Michael  
09.00 Uhr HI. Messe

28.05.2017 7. Sonntag der Osterzeit  
Kollekte Gemeindehaushalt: Wartung PKW und Bus  
08.45 Uhr HI. Messe  
10.00 Uhr Vorschulkindermesse  
11.30 Uhr HI. Messe  
17.00 Uhr HI. Messe in italienischer Sprache  
18.30 Uhr HI. Messe; Predigt: Schwester Karoline

*Kollekte für die Arbeit  
von Schwester Karoline  
in Lateinamerika*

© Schwester Karoline - in ihrem Armenviertel



## Beichtzeiten

Jeden Samstag von 09.45 – 11.00 Uhr

**Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen**

**Ökumenischer Festgottesdienst**  
Pfingstmontag, 5. Juni 2017 um 10 Uhr  
in St. Johannis

Predigt: Prälat Heinz Voges, Göttingen  
„Traut euch, denn Gott traut euch!“

Musikalische Gestaltung:  
Mitglieder der Göttinger Stadtkantorei – Leitung und Orgel: Bernd Eberhardt

Spotlight

**Go Special**  
**für junge Familien „Pilgerweg der Sinne“**  
„Wenn Du Gott erfahren willst, öffne Deine Sinne“ (Anselm Grün)  
Verschiedene Stationen laden uns dazu ein:  
Geruchsrallye, Geräuschkiste, Computerhirn, Barfußpark,  
Geschmackstest u.v.m.  
**Wann: Sonntag, den 11. Juni von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr**  
**Wo: Pfarrheim St. Godehard (Godehardstr. 22)**

Barbara Matusche - Projektleitung Lokale Kirchenentwicklung -  
Tel.: 0551/9995913 - Mail: [matusche@caritas-suedniedersachsen.de](mailto:matusche@caritas-suedniedersachsen.de)

## Kon-Text

*Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist. Das Ziel vor Augen, jage ich nach dem Siegespreis: der himmlischen Berufung, die Gott uns in Christus Jesus schenkt. Das wollen wir bedenken, wir Vollkommenen.*

Paulus, An die Philipper 3,13-15

## Impressum

Katholische Kirchengemeinde  
Sankt Michael, Turmstr. 6,  
37073 Göttingen Tel.: 0551/54795 - 10  
Fax: 0551 / 54795 - 32 [www.samiki.de](http://www.samiki.de)  
E-Mail: [gemeinde@samiki.de](mailto:gemeinde@samiki.de)  
Öffnungszeiten Pfarrbüro Sankt Michael:  
Mo, Di, Mi, Do 9 - 13 Uhr, Fr 9 - 12 Uhr

Spendenkonto Sankt Michael  
Begünstigter: Katholische  
Kirchengemeinde Sankt Michael

Spende:  
Finanzierung „Edith-Stein-Skulptur“,  
Jugendarbeit, Sternsingeraktion etc.  
Bitte Verwendungszweck angeben!  
IBAN: DE77 2605 0001 0000 5129 88  
SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

Spende:  
Partnergemeinde in Mémer/Burkina Faso  
(Afrika)  
IBAN: DE71 2609 0050 0151 8330 05  
BIC: GENODEF1GOE

Spende:  
Kollekten für die großen Hilfswerke wie  
Misereor, Missio, Adveniat etc.  
Bitte Verwendungszweck angeben!  
IBAN: DE10 2605 0001 0052 3113 21  
SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

Spendenkonto des Mittagstisches e.V.  
Begünstigter:  
Mittagstisch Sankt Michael e.V.

Spende:  
Mittagstisch für Obdachlose und  
Durchreisende  
IBAN: DE19 2605 0001 0000 1017 82  
SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

Für jede auszustellende Spendenbescheinigung benötigen wir den Namen und die Anschrift; bei Überweisung bitte angeben!

Hinweis: Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!  
Auflage: 500

Redaktionsbüro: Fahlbusch  
Verantwortlich i.S.d.P: P. Manfred Hösl SJ

Redaktionsschluss: montags 18.00 Uhr  
E-Mail: [gemeinde@samiki.de](mailto:gemeinde@samiki.de)